»Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muß gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift.« – Karl Marx

WAFFENDERKRITIK

Marxistisches Flugblatt für Studierende und Beschäftigte an der Uni

Nr. 16 Semesterbeginn

Klassenkampf statt Unisumpf!

Überfüllte Vorlesungssäle, Bachelor und, mit Glück, Master im Schnelldurchlauf. Nebenjobs und steigende Mieten für den wenigen Wohnraum. Und drumherum weltweite Krise mit harten Spardiktaten und grassierender Arbeitslosigkeit in Ländern wie Spanien und Griechenland. Massenbewegungen und Aufstände in Ägypten, Brasilien, der Türkei und und und ...

Was schief läuft im kapitalistischen System, darüber könnten wir endlose Listen schreiben. Aber als **WAFFEN**DER**KRITIK** wollen wir nicht nur kritisieren – wir wollen die Welt nicht nur interpretieren, sondern auch verändern. Und zwar nicht isoliert im Unisumpf, sondern gemeinsam mit Arbeiter*innen und anderen kämpfenden Sektoren.

Wenn du an der Uni und darüber hinaus etwas tun willst und dich für den Marxismus interessierst, schau bei uns vorbei! Wir haben im letzten Semester ein regelmäßiges Flugblatt herausgegeben, Debatten über den Marxismus geführt sowie an Uni-Protesten, vielen Demos und Arbeitskämpfen teilgenommen. Wir wollen uns nicht als zukünftige Elite der kapitalistischen Gesellschaft ausbilden lassen, sondern zum Aufbau einer revolutionären Avantgarde der Unterdrückten beitragen.

Auch dieses Semester haben wir als Marxist*innen an der Uni viel zu tun. Wir wollen eine neue Zeitschrift herausgeben und gemeinsam mit dir eine Strömung aufbauen. Wie und was noch alles passieren soll, kannst du auf den offenen Treffen an deiner Uni mit uns diskutieren!



Für die Einheit von Arbeitenden und Studierenden!

Nicht nur an der Uni wird gekürzt, sondern auch in der Arbeitswelt. Mit voranschreitendem Lohndumping in Deutschland wird in Europa die Prekarisierung vorangetrieben. Um uns dagegen zu wehren, müssen wir uns mit den Arbeiter*innen vereinen – nur sie besitzen die soziale Kraft, die Wirtschaft lahmzulegen.

In den letzten Monaten gab es eine Reihe von größeren Arbeitskämpfen: Bei Amazon traten Beschäftigte in den Ausstand und in ganz Deutschland streiken Angestellte im Einzelhandel gegen die Aufkündigung der Tarifverträge. Obwohl es sich um einen riesigen Angriff auf die Arbeitsbedingungen von Millionen handelt, wird dies kaum wahrgenommen und vor allem nicht offensiv beantwortet.

Deshalb ist Solidarität mit den Kämpfenden dringend notwendig. Wir haben sie Schritt für Schritt bei den Konflikten unterstützt und wollen dies weiterhin tun. Wir wollen Veranstaltungen mit kämpferischen Beschäftigten an verschiedenen Unis organisieren und ein breites Solidaritätskomitee aufbauen. Sie kämpfen auch für unsere Arbeitsbedingungen von heute und morgen.

Dies gilt auch für die Kämpfe an der Charité gegen weitere Erhöhung des Arbeitsdrucks und bei den Berliner Lehrer*innen, die am 21. Oktober wieder für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit streiken. So, wie solidarische Schüler*innen es bereits tun, sollten auch wir sie begleiten und eine Perspektive aufzeigen.

Klassenkampf im neuen Semester

Was machen wir im neuen Semester?

1. Eine **politische Gruppe** aufbauen, die inner- und außerhalb der Uni gegen die herrschenden Verhältnisse kämpft: Gemeinsam demonstrieren, Uniproteste mitorganisieren!
2. Eine **marxistische Student*innenzeitschrift** herausgeben, die von Studierenden selbst geschrieben wird (voraussichtlich im Dezember).
3. **Arbeitskämpfe unterstützen**: im Einzelhandel, bei den Lehrer*innen, an der Charité oder bei Amazon, mit einer klassenkämpferischen Perspektive.
4. **Kritische Debatten** aus marxistischer Perspektive führen, z.B. zur Geschlechterunterdrückung oder zur Kritik an herrschenden Ideologien.
5. Einen **Lesekreis** organisieren, in dem wir uns selbst mit älteren und neueren Texten der revolutionären Theorie bilden.
6. **Viele andere Sachen**! Wir werden unsere Arbeit im neuen Semester auf offenen Treffen vorbereiten. Wenn du neugierig bist, schau vorbei – kein Vorwissen nötig!

FU Berlin: Donnerstag, 17.10., 16-18 Uhr, Foyer vor der Mensa II in der Silberlaube
Uni Potsdam: Mittwoch, 16.10., 16-18 Uhr, vor der Mensa, Campus Griebnitzsee
HU Berlin: Mittwoch, 16.10., 18-20 Uhr, Foyer des Hegelbaus, Dorotheenstr. 24
TU Berlin: Mittwoch, 23.10., 18-20 Uhr, in der TU-Cafeteria, Hardenbergstr. 34

Wenn du bei den offenen Treffen keine Zeit haben solltest, aber dich trotzdem informieren willst, schreib uns einfach eine Mail: waffenderkritik@riseup.net

Herausgegeben von RIO und unabhängigen Studierenden

ViSdP: R. Müller, Hamburg

WAFFENDERKRITIK.WORDPRESS.COM